

Zu den Autorinnen und Autoren

Camilla Badstübner-Kizik

Prof. Dr., geb. 1962, Sprachwissenschaftlerin und -didaktikerin am Institut für Angewandte Linguistik der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań; Forschungsschwerpunkte: Kulturdidaktik, Kulturstudien, Medien im Bereich der (fremd)sprachlichen Bildung, mediale Mehrsprachigkeit, Mediendidaktik.

Dietrich Beyrau

Prof. Dr., geb. 1942, Historiker, Professor emeritus (seit 2007), früher an den Universitäten Tübingen (1994-2007), Frankfurt am Main (1988-1994) und an der Forschungsstelle Osteuropa/ Universität Bremen (1982-1988); Forschungsschwerpunkte: Geschichte Russlands und der Sowjetunion im 19. und 20. Jahrhundert, vergleichende Aspekte der Geschichte Osteuropas, zuletzt Kriegserfahrungen im 20. Jahrhundert in Russland bzw. der Sowjetunion.

Katarzyna Bock-Matuszyk

Dr., geb. 1982, Historikerin, Koordinatorin der Forschungsprojekte des Zentrums Erinnerung und Zukunft (Wrocław), stellvertretende Chefredakteurin des Jahrbuchs der Breslauer Oral History, Mitglied des Vorstands der polnischen Oral History Society; Forschungsschwerpunkte: Oral History, Geschichte der Stadt Breslau und Niederschlesiens und Mittelalterliche Geschichte.

Katarzyna Bojarska

Dr., geb. 1981, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Literaturforschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften im Fachbereich spätmoderne Literatur und Kultur; Forschungsschwerpunkte: vergleichende Analyse zeitgenössischer Literatur, Kunst und Theorie vor dem Hintergrund ihrer Darstellung und kritischen Rezeption.

Verena Buser

Dr., geb. 1975, Historikerin und Diplom-Soziologin, Alice Salomon Hochschule Berlin; Forschungsschwerpunkte: Kindheit und Jugend zur Zeit des Holocaust, Hachschara nach 1933, Geschichte der Kindersuche von UNRRA und IRO.

Jędrzej Chumiński

Prof. Dr., geb. 1960, Historiker, Inhaber des Lehrstuhls für Philosophie und Wirtschaftsgeschichte der Wirtschaftsuniversität Wrocław; Forschungsschwerpunkte: Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Volksrepublik Polen, Geschichte der Arbeiterbewegung (insb. 1945-1956), Geschichte der Stadt Breslau nach 1945.

Fritz Dross

Privatdozent Dr., geb. 1965, Historiker, seit 2004 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg; seit 2005 Vorstandsmitglied der Deutsch-Polnischen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, seit 2013 Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Krankenhausgeschichte; Forschungsschwerpunkte: Hospital- und Krankenhausgeschichte, städtische Gesundheitsfürsorge in der Frühen Neuzeit.

Bartosz Dziewanowski-Stefańczyk

Dr., geb. 1982, Historiker; wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften (2012-2015) und wissenschaftlicher Sekretär der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission; Forschungsschwerpunkte: Wirtschaftsgeschichte Polens, Geschichte des Geldes, deutsch-polnische Beziehungen, Schulbücher für Geschichte, deutsch-polnisches Grenzgebiet.

Bernd Faulenbach

Prof. Dr., geb. 1943, Historiker, Professor an der Ruhr-Universität in Bochum; bis 2007 stellvertretender Direktor des Forschungsinstitutes Arbeit, Bildung, Partizipation an der RUB, Mitglied der Wissenschaftlichen Leitung der Dokumente zur Deutschlandpolitik, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur; Mitgliedschaft in einer Reihe von Gremien der Erinnerungskultur und der Geschichtspolitik, so des Deutschen Bundestages, der Brandenburgischen Gedenkstätten, des Denkmals für die ermordeten Juden Europas, des Hauses der Geschichte Bonn u. a.; Forschungsschwerpunkte: deutsche und europäische Geschichte

des 20. Jahrhunderts, insbesondere der Zwischenweltkriegszeit, der beiden deutschen Staaten sowie der Arbeiterbewegung; Geschichte der deutschen und der europäischen Erinnerungskultur.

Kamila Fiałkowska

M. A., geb. 1983, Institut für Migrationsforschung der Universität Warschau; Forschungsschwerpunkte: Migrationen nach dem polnischen EU-Beitritt, durch Migration verursachter Wandel von Sozialbeziehungen, unterschiedliche Aspekte der Transnationalität, Beziehungen zwischen Migration und Gender.

Jan Tomasz Gross

Prof. Dr., geb. 1947, Historiker und Soziologe; Professor am Historischen Institut der Princeton Universität; Autor u. a. der Bücher *Nachbarn. Der Mord an den Juden von Jedwabne* (2001), *Angst. Antisemitismus nach Auschwitz in Polen* (2012) sowie *Golden Harvest. Events at the Periphery of the Holocaust* (2012). Forschungsschwerpunkte: vergleichende Politik, totalitäre und autoritäre Regime, Geschichte der Weltkriege, Holocaust, sowjetische und osteuropäische Politik.

Hans Henning Hahn

Prof. Dr., geb. 1947, Historiker, Professor für Moderne Osteuropäische Geschichte mit dem Schwerpunkt Polen an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg; Forschungsschwerpunkte: Beziehungen zwischen Deutschland und seinen östlichen Nachbarn im 19. und 20. Jahrhundert, Erinnerungskultur und historische Stereotypenforschung.

Almut Hille

Prof. Dr., geb. 1968, Germanistin, Professorin für Deutsch als Fremdsprache an der Georg-August-Universität Göttingen (Vertretung); Forschungsschwerpunkte: Kultur-, Literatur- und Mediendidaktik im Fach Deutsch als Fremdsprache, Literatur des 20./21. Jahrhunderts, deutsch-chinesische Beziehungen.

Dorota Jarecka

M. A., Kunsthistorikerin und Kunstkritikerin, Journalistin der Tageszeitung *Gazeta Wyborcza* und Autorin mehrerer Bücher: *Erna Rosenstein. Mogę powtarzać tylko nieświadomie* (zusammen mit Barbara Piwowarska, 2014); Gespräch mit Anda Rottenberg *Już trudno* (2013); Mitherausgeberin von: *Natalia LL. Doing*

Gender (2014) und *Krystiana Robb-Narbutt. Rysunki, przedmioty, pracownia* (2012).

Igor Kąkolewski

Prof. Dr., geb. 1963, Historiker, stellvertretender Direktor des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Professor an der Universität Ermland-Masuren in Olsztyn; Forschungsschwerpunkte: Weltgeschichte vom 16. bis zum 18. Jahrhundert, Geschichte Polens und der deutschsprachigen Länder vom 16. bis zum 18. Jahrhundert, Geschichte der deutsch-polnisch-jüdischen Beziehungen (16.-20. Jahrhundert), Erinnerungskultur und Multikulturalität vom 16. bis zum 20. Jahrhundert.

Christoph Kleßmann

Prof. Dr., geb. 1938, Historiker, emeritierter Professor der Universität Potsdam; Forschungsschwerpunkte: deutsche und polnische Geschichte des 20. Jahrhunderts, insbesondere der NS-Zeit, der Bundesrepublik und der DDR.

Andrzej Krzysztof Kunert

Prof. Dr., geb. 1952, Historiker, Professor an der Militärakademie in Warschau und Sekretär des Rates zum Schutz des Gedenkens an Kampf und Martyrium in Polen; Forschungsschwerpunkte: Geschichte Polens im 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Teilnahme der Polen am Zweiten Weltkrieg und am Warschauer Aufstand.

Anna Labentz

406

M. A., geb. 1988, Kultur- und Literaturwissenschaftlerin, Übersetzerin aus dem Polnischen und Englischen ins Deutsche, Wissenschaftsmanagerin und Koordinatorin des Projekts *Deutsch-Polnische Erinnerungsorte* am Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsschwerpunkte: Frauenzeitschriften und Gender in den 1950er und 1960er Jahren, interkulturelle Beziehungen, Erinnerungskulturen in Deutschland und Polen.

Stephan Lehnstaedt

Dr., geb. 1980, Historiker, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Historischen Institut Warschau; Forschungsschwerpunkte: Geschichte der beiden Weltkriege, deutsch-polnische Beziehungen sowie der Holocaust.

Irena Lipowicz

Prof. Dr., geb. 1953, Rechtswissenschaftlerin, Professorin an der Kardinal-Stefan-Wyszyński-Universität Warschau, seit 2015 Vorstandsmitglied des International Ombudsman Institute, Leitung des Regionalbereichs Europa, seit 2010 Bürgerbeauftragte von Polen, u. a. ehemalige Botschafterin der Republik Polen in Österreich, ehemalige Vertreterin des polnischen Außenministeriums in Sachen deutsch-polnische Beziehungen, ehemalige Direktorin der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, zusammen mit Gesine Schwan leitete sie das Deutsch-Polnische Forum; Forschungsschwerpunkte: Verwaltungsrecht, Verwaltungsorganisation, Verfassungsrecht, deutsch-polnische Beziehungen.

Paweł Machcewicz

Prof. Dr., geb. 1966, Historiker und Politologe, Professor am Institut für Politische Studien der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Direktor des Museums des Zweiten Weltkriegs, 2000-2005 Leiter der wissenschaftlich-pädagogischen Abteilung des Instituts für Nationales Gedenken, Herausgeber (gemeinsam mit Krzysztof Persak) und Mitautor von *Wokół Jedwabnego. Studia i dokumenty* (2002), Mitautor von *Der Beginn der Vernichtung: Zum Mord an den Juden in Jedwabne und Umgebung im Sommer 1941. Neue Forschungsergebnisse polnischer Historiker* (2004); Forschungsschwerpunkte: Geschichte des 20. Jahrhunderts, besonders Polens im Zweiten Weltkrieg und in der Nachkriegszeit.

Czesław Madajczyk

Prof. Dr., 1921-2008, Historiker, langjähriger Mitarbeiter und Leiter des Instituts für Geschichte der Polnischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsschwerpunkte: deutsche Besatzungspolitik in Polen während des Zweiten Weltkriegs, zeitgenössische Besatzungssysteme in Europa und die Beziehung zwischen Kultur, Intellektuellen und der Politik des 20. Jahrhunderts.

407

Piotr Madajczyk

Prof. Dr., geb. 1959, Historiker, Institut für Politische Studien der Polnischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsschwerpunkte: Geschichte Polens nach 1945, deutsch-polnische Beziehungen im 20. Jahrhundert sowie die Geschichte der Zwangsmigration und die Problematik nationaler Minderheiten im 20. Jahrhundert.

Artur Markowski

Dr., geb. 1978, Historiker, Historisches Institut der Universität Warschau; Forschungsschwerpunkte: Gesellschaftsgeschichte des 19. Jahrhunderts, insb. Geschichte der Juden im Einflussbereich des Russischen Reiches sowie soziale Aspekte kollektiver Gewalt.

Adam Michnik

Dr. h. c. mult., geb. 1946, Historiker, Essayist, politischer Publizist, Gründer und Chefredakteur der größten polnischen Tageszeitung *Gazeta Wyborcza* und ehemaliger antikommunistischer Dissident; er war u. a. Mitglied der demokratischen Oppositionsgruppe „Komitee zur Verteidigung der Arbeiter“ (KOR) und Mitbegründer der „Gesellschaft für wissenschaftliche Kurse“; 1980-1981 Berater der unabhängigen Gewerkschaft „Solidarność“, Redakteur mehrerer Untergrundzeitschriften, mehrmals verhaftet; Teilnehmer an den Verhandlungen am Runden Tisch, später Abgeordneter im Sejm (1989-1991); Träger zahlreicher Auszeichnungen, darunter des Ordens des Weißen Adlers.

Lothar Quinkenstein

Dr., geb. 1967, Literaturwissenschaftler, Autor, Übersetzer, Mitarbeiter des Instituts für Germanische Philologie der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań; unterrichtet im Rahmen des Studiengangs „Interkulturelle Germanistik“ (Europa-Universität Viadrina und Adam-Mickiewicz-Universität Poznań); Forschungsschwerpunkte: Transferprozesse in der Literatur, mitteleuropäische Austauschbeziehungen, jüdisch-polnische Literatur.

408

Małgorzata A. Quinkenstein

M. A., geb. 1974, Kunsthistorikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Kuratorin von Ausstellungen und internationalen künstlerischen Projekten, Mitglied des wissenschaftlichen Kuratoriums der Stiftung des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste; Forschungsschwerpunkte: gegenwärtige jüdische Kunstszene in Europa, israelische Kunst, NS-Raubkunst.

Maria Piechowska

M. A., geb. 1981, Institut für Migrationsforschung der Universität Warschau; Forschungsschwerpunkte: polnische Gemein-

schaften im Ausland, Diaspora, Migrationen in Ostmitteleuropa, deutsch-polnische sowie polnisch-ukrainische Beziehungen.

Sophie Schwarzmaier

M. A., geb. 1987, akademische Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Vergleichende Kulturgeschichte der Neuzeit mit besonderer Berücksichtigung der philosophischen Bezüge der Kulturwissenschaften an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). Forschungsschwerpunkte: Wissenschafts- und Wissensgeschichte, insb. zu Kulturtransfers in Wissenschaft und Kunst zwischen Polen, Frankreich und dem deutschsprachigen Raum im 19. und 20. Jahrhundert.

Timothy Snyder

Prof. Dr., geb. 1969, Historiker; Professor für Geschichte an der Yale University, Autor mehrerer Bücher – zuletzt *Bloodlands: Europa zwischen Hitler und Stalin* (2013) und *Black Earth. Der Holocaust und warum er sich wiederholen kann* (2015). Mitglied im Beirat des United States Holocaust Memorial Museum, des Yivo Institute for Jewish Research, der Association for Slavic, East European, and Eurasian Studies u. a.; Forschungsschwerpunkte: Geschichte Ostmitteleuropas und des Holocaust.

Robert Traba

Prof. Dr., geb. 1958, Historiker, Politik- und Kulturwissenschaftler, Direktor des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Honorarprofessor an der Freien Universität Berlin, Co-Vorsitzender der Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission, Chefredakteur der Zeitschrift *Borussia*; Forschungsschwerpunkte: kulturelle Veränderungen und kollektives Gedächtnis im deutsch-polnischen Grenzgebiet im 19. und 20. Jahrhundert, Geschichte Ostpreußens, Ostmitteleuropa und seine modernen kulturellen Veränderungen.

Heinrich August Winkler

Prof. Dr., geb. 1938, Historiker, Professor emeritus (seit 2007), früher Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Freien Universität Berlin, an der Universität Freiburg und an der Humboldt-Universität zu Berlin; Forschungsschwerpunkte: politische Theorie, soziale Bewegungen und politische Ideologien im internationalen Vergleich, Geschichte des Mittelstandes und der Arbeiterbewegung in Deutschland, Geschichte der Weimarer Republik, deutsche Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, vergleichende europäische Geschichte.

Anna Wolff-Powęska

Prof. Dr., geb. 1941, Historikerin und Politologin am Fachbereich Politikwissenschaft und Journalismus der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań; Forschungsschwerpunkte: Ideengeschichte, deutsch-polnische Beziehungen, Geschichte und Gedächtnis.

Katarzyna Woniak

Dr., geb. 1983, Historikerin und Ethnologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften; Forschungsschwerpunkte: Zweiter Weltkrieg, insb. Zwangsarbeit und Zwangsmigration, Geschichte im öffentlichen Raum, Erinnerungskulturen, Mikrogeschichte.

Piotr Zwierzchowski

Prof. Dr., geb. 1972, Philologe und Filmwissenschaftler, Professor am Institut für polnische Philologie und Kulturwissenschaft an der Kazimierz-Wielki-Universität Bydgoszcz, Chefredakteur der Zeitschrift *Blok*; Forschungsschwerpunkte: polnische Kinogeschichte nach dem Zweiten Weltkrieg, insb. in der Zeit des Sozialrealismus und in den 1960er Jahren.